



Hitzendorf Aktuell

Amtliche Mitteilungen aus der Marktgemeinde • Nr. 242

Damit nichts verloren geht: Fundamt analog und digital

Handy, Schlüssel oder Lieblings-Haube – verloren gehen kann alles. Und oft ist der emotionale Verlust viel größer als der materielle.

Nur wenige wissen: Das Marktgemeindeamt Hitzendorf ist auch ein Fundamt. Hier können gefundene Gegenstände abgegeben werden, damit sie wieder den Weg zurück zum Besitzer finden.

Aktuell werden hier Handschuhe, Autoschlüssel, Lesebrillen, Navigationsgeräte oder auch eine Smartwatch sicher verwahrt. Alle Gegenstände können jederzeit zu den Öffnungszeiten im Marktgemeindeamt besichtigt und – im Fall des nachweislichen Besitzes – mitgenommen werden. Auch ein schwarzes KTM-Kinderfahrrad ist dabei, das ehrliche Finder aus dem Liebochbach gefischt haben ...

Zusätzlich sind alle Fundgegenstände auch auf der digitalen Amtstafel unter hitzendorf.gv.at/fundamt einzusehen.

Und unter fundamt.gv.at geht die Suche weiter: Mehr als 2.500 Institutionen, Gemeinden und öffentliche Unternehmen wie ÖBB & Co. helfen dabei, verlorene Lieblingsstücke europaweit (!) wieder aufzutreiben. Allein im letzten Jahr konnten fast 700.000 Wertgegenstände gefunden und oftmals den glücklichen Besitzern zurückgegeben werden.

Reden ist Gold

Unsere Kinderbürgermeister » S. 5

Schwarzes Gold

Neuer Asphalt für Straßen » S. 6

Goldgriff

Mülltonnenaustausch startet » S. 7

Mehr Platz für die Kleinsten

Kindergarten Attendorf wird
gerade großzügig erweitert

» S. 3





Liebe Hitzendorferin, lieber Hitzendorfer!

Der Umbau des Kindergartens Attendorf startet (siehe rechts), der Grundstein für den Neubau des Rüsthauses der FF Berndorf wurde gelegt, die Tagesbetreuungsplätze für Kleinstkinder werden erweitert – kurzum, es geht was weiter in unserem Hitzendorf!

Wir Landwirte sagen: Damit was wachsen kann, muss das Klima passen. Das lege ich gerne auf unsere Gemeinde um: Damit die Gemeinde wachsen kann, damit sie ihre Angebote erweitern und die Leistungen steigern kann, braucht es ein gutes politisches Klima.

Vor gut einem Jahr haben wir die „Kooperation für Hitzendorf 2030“ aus der Taufe gehoben. Mein Plan war damals, ALLE im Gemeinderat vertretenen Parteien in die politische Arbeit einzubinden. Und nicht als Bürgermeister-Partei alles durchzudrücken, koste es, was es wolle.

Seit damals sitzen die SPÖ und die FPÖ – als zweit- und drittstärkste Partei – im Gemeindevorstand, selbst meine beiden Vizebürgermeister haben eine andere „Farbe“ als ich. Mit den beiden Oppositionsparteien Grüne und WIR sind wir im regelmäßigen Austausch, auch sie tragen Verantwortung und Entscheidungen mit.

Das Ergebnis wurde bei der letzten Gemeinderatssitzung sichtbar: 59 von 59

Entscheidungen sind einstimmig gefallen. Und ich kann Ihnen versichern, da ging es nicht nur um den (bitte um Verzeihung) Bienenzüchterverein, sondern um den Gemeinde-Voranschlag, also unser Jahresbudget. Und dazu um die Vergabe von Bauaufträgen in Höhe von fast 2,5 Millionen Euro, um den Umbau der Kläranlage oder die Anpassung der Tarife in der Kirschenhalle. Alles keine politischen „Lapperln“ ...

Für dieses neue Miteinander muss und will ich heute allen politischen Partnern in der Gemeinde herzlich danke sagen – für die Bereitschaft, diesen neuen Weg zu gehen, für die konstruktive Diskussion und die klaren Entscheidungen. Und letztlich für die herzliche Wertschätzung für das, was wir alle einbringen.

Ein mindestens ebenso großes Danke gilt Ihnen, liebe Bürgerinnen und Bürger: Sie haben uns mit Ihrer Wahl erst auf die Idee gebracht, dass wir gemeinsam mehr weiterbringen als einer allein. Versprochen: Wir werden das auch weiter so halten in Hitzendorf!

Einen entspannten Sommer und viel neue Kraft für die zweite Jahreshälfte wünsche ich uns allen.

Herzlichst,
Ihr Bürgermeister Thomas Gschier

Aus der Gemeindestube

Ich freue mich, Ihnen als Chefredakteur unserer Amtlichen Mitteilungen die neue Rubrik „Aus der Gemeindestube“ vorzustellen. Diese wird zu einem festen Bestandteil dieses Mediums werden und soll Ihnen, geschätzte Leser, Einblicke in die Gemeindeverwaltung geben und allfällige Neuigkeiten näherbringen.

Die Marktgemeinde Hitzendorf verabschiedet mit 31. Juli 2026 die langjährige Bedienstete Erika Birnstingl-Binder in den Ruhestand. Frau Birnstingl-Binder war als Raumpflegerin im Schulzentrum tätig und es gilt ihr großer Dank für ihre wichtige Tätigkeit.

Als Nachfolgerin für die freie Planstelle hat der Gemeinderat mit Wirksamkeit ab 1. September 2026 Frau Tinkara Kovše aufgenommen. Des Weiteren freue ich mich, dass ich die Stelle des stellvertretenden Abteilungsleiters in der Abteilung IT, Rechnungen



wesen und Wahlen mit Herrn Andreas Corner besetzen konnte. Herr Corner bringt jahrelange einschlägige Berufserfahrung in der Privatwirtschaft mit und kann mit Fug und Recht als Praktiker bezeichnet werden. Er wird sich als wertvolle Stütze für unser Marktgemeindeamt erweisen.

Mag. Philipp Potisk
Amtsleiter

Mit mehr als 1.200 Kindern und Jugendlichen zählt Hitzendorf zu den „jüngsten“ Gemeinden in Graz-Umgebung. Seit Jahren hat man sich dem Ausbau des Betreuungsangebotes verschrieben und zuletzt 15 Prozent mehr Plätze in Kindergärten, Kinderkrippen und bei Tagesmüttern geschaffen. 2027 soll eine weitere Kindergartengruppe und eine Einrichtung für Gemeindetageseltern in Attendorf folgen. Während die Bagger fahren, siedeln die Kinder in einen Übergangs-Kindergarten aus.

Aktuell sind wir die fünfgößte Kommune im Bezirk Graz-Umgebung, insbesondere junge Familien siedeln sich gerne hier an.

Ausbau-Turbo seit 2023

„Das hat in den letzten Jahren zu einer starken Nachfrage nach Betreuungsplätzen für Kleinst- und Kleinkinder geführt“, so Bürgermeister Thomas Gschier, der



Hochgeschwindigkeits-Umbau: Platz für weitere 30 Klein(st)kinder in Attendorf

das Thema zur Chefsache erklärt hat. Seit seinem Amtsantritt 2023 wurden eine neue Kindergartengruppe im ehemaligen Gemeindeamt Attendorf, eine Gemeindetagesmutter sowie eine Tagesbetreuungsstätte eingerichtet. So konnten kurzfristig zu den bestehenden 170 Betreuungsplätzen im Gemeindegebiet weitere 30 geschaffen werden.

Platz für weitere 30 Zwerge

Nun steht der nächste Quantitätsschub ins Haus: Nach zügiger Planung und erfolgreichen Finanzierungsverhandlungen baut man am Standort Attendorf eine weitere Kindergartengruppe für 22 Kinder und zwei Tageselterngruppen für mindestens acht Minis. „Wir waren eine der ersten Gemeinden, die beim aktuellen Förder-Call beim Land Steiermark mit einem umsetzungswürdigen Projekt vorstellig wurden“, berichtet Bgm. Gschier. Im Mai kam das grüne Licht, im Gemeinderat wurden alle Baulose bereits einstimmig (!) vergeben, dieser Tage haben die Bauarbeiten begonnen.

2,3 Mio Baukosten

Insgesamt ist das Projekt im ehemaligen Gemeindeamt Attendorf mit 2,3 Mio. Euro veranschlagt, die bereits zur Gänze finanziert sind: Aus dem Zukunftsfonds des Bundes kommen 1,6 Mio. Euro, dazu 315.000 Euro Förderung vom Land sowie – auf Betreiben von Bgm. Thomas Gschier – weitere 400.000 Euro als Bedarfzuweisung des Landes Steiermark. Die Gemeinde selbst wird somit keinen weiteren Euro angreifen müssen – vorausgesetzt, das Projekt wird bis spätestens Sommer 2027 fertig. Ansonsten verfallen die Förderungszusagen.

Kinder müssen vorübergehend raus

Die Arbeiten wurden zum größten Teil an Firmen aus der Region vergeben, und wie es aussieht, könnten die Baukosten sogar leicht unterschritten werden. Die Abbrucharbeiten sind bereits im Laufen, die Kinderkrippe bleibt während der Bauphase geöffnet. Die dislozierte vierte Kindergartengruppe im ehemaligen Attendorfsaal muss dagegen aussiedeln.

„Die Aussiedelung ist unausweichlich.“

Damit's losgehen kann, ist der Kindergartenbetrieb in der dislozierten Gruppe im Attendorfsaal des ehemaligen Gemeindeamtes Attendorf einzustellen. Bgm. Thomas Gschier zum Plan, die Kindergartengruppe während der Bauarbeiten auszusiedeln:

„Es geht um die Sicherheit der Kinder: Zur Diskussion stand entweder die Errichtung eines Container-Dorfes oder die Übersiedelung in einen anderen Kindergarten in der Nähe, was ökonomisch vernünftiger ist: In der Nachbargemeinde Söding wurde vor einem Jahr ein komplett neuer Kindergarten eröffnet, und eine der vier Gruppen steht derzeit noch leer. Über Gemeinde- und Bezirksgrenzen hinweg werden wir diesen innovativen Weg gehen.“

Neue Regelung für alle Streunerkatzen

Sie sind süß und anschiemig und familiär. Und sie sind viele: die Katzen in Österreich. Mehr als 1,2 Millionen Schnurrer leben in Österreich, und die Zahl explodiert – auch aufgrund des Klimawandels: Weil es immer wärmer wird, werfen Katzen nicht mehr nur zweimal, sondern das ganze Jahr über.

Die Folge: Die Anzahl der Streunerkatzen in Hinterhöfen, Kleingärten oder leerstehenden Gebäuden steigt, zehntausende herrenlose Tiere streifen derzeit durch Österreich.

Veterinäre und Tierschutzorganisationen sind sich einig: Die einzige Chance, die Population einzudämmen, heißt Kastration!

Dem trägt nun auch das Land Steiermark Rechnung: Tierfreunde, Tierschutzvereine und ehrenamtliche Helfer können Kastrationsgutscheine beim Land beantragen. Damit übernimmt das Land zwei Drittel der Kosten für den Eingriff, ein Drittel ist vom Verein oder dem Tierschützer beizusteuern.

Diese Gutscheine können beim Tierarzt eingelöst werden. Damit will man langfristig das Leben der Katzenpopulation in Österreich sichern, denn fix ist auch: Die Streuner tragen zur Verbreitung von Krankheiten auch bei gepflegten Hauskatzen bei.



Müllgebühren, Kanalabgabe: Gemeinde muss bald klagen

Damit die Infrastruktur in Hitzendorf läuft, bezahlen die Bürgerinnen und Bürger Gemeindeabgaben, beispielsweise für Müllabfuhr oder Kanalbenutzung. Wer diese Abgaben stark verspätet oder gar nicht bezahlt, könnte sich schon bald vor dem Kadi wiederfinden ...



Es ist kein Kavaliersdelikt, und (leider) auch kein Einzelfall: Immer öfter müssen sich die Buchhaltungs-Mitarbeiter im Marktgemeindeamt ärgern, weil Gemeindebürger die vorgeschriebenen Abgaben nicht begleichen. Egal ob Grundsteuer, Müllgebühr oder Kanalabgabe – zunehmend werden sie verspätet oder gar nicht einbezahlt.

Geld ist jedenfalls fällig

Das stellt Hitzendorf mittelfristig auch vor Finanzprobleme: Kanalabgaben und Müllgebühren beispielsweise werden zwar von der Gemeinde eingehoben, aber an die Abwasserverbände und Abfallwirtschaftsverbände weitergereicht. Diese wiederum nehmen – logischerweise – keine Rücksicht auf die Zahlungsmoral der Bürger und fordern die Beträge, wenn sie fällig sind.

Anwalt und Inkasso-Büro

Bislang wurden die fälligen Einbringungsaufträge extern vergeben: Nach einem mehrstufigen Mahnverfahren war ein Schreiben vom Rechtsanwalt in der Regel der erste verschärfte Schritt. Sollte auch damit nichts weitergehen, wurden Inkasso-Büros beauftragt, die vor Ort vorstellig wurden und, wie man hört, auch schon den einen oder anderen „Kuckuck“ angebracht haben.

Land verbietet Forderungsabtretung

Damit ist jetzt Schluss: Das Land Steiermark hat kürzlich unmissverständlich klar gemacht, dass „die Betrauung eines Dritten (Rechtsanwalt, Inkassobüro etc.) mit der Einbringung von Gemeinde- oder Landesabgaben unzulässig ist“. Punkt. Demnach dürfen eingemahnte hoheitliche Forderungen künftig nur noch von der Gemeinde selbst geltend gemacht werden.

Wenn der Gerichtsvollzieher an der Tür klingelt ...

In der Praxis bedeutet das: Statt eines rechtsfreundlichen Anwaltschreibens trudelt künftig die Ladung zur Gerichtsverhandlung bei allen Zahlungssäumigen und -unwilligen ein – oder der Gerichtsvollzieher steht gleich vor der Haustür. Denn die Gemeinde hat nun keine andere Wahl mehr und muss die offenen Forderungen bei Gericht einklagen.

Pünktlich zahlen spart Kopfweh

„Natürlich wollen wir gerichtliche Auseinandersetzungen vermeiden“, so Amtsleiter Philipp Potisk, der ja selbst Jurist ist. „Deshalb mein Rat zur Güte: Zahlen Sie bitte die Abgaben rechtzeitig ein, damit wir uns das teure Theater ersparen.“

Kindergemeinderat angelobt

Ein zukunftsweisender Festakt fand Mitte Juni 2026 im Rohrbachsaal statt: Der neue Kindergemeinderat der Marktgemeinde Hitzendorf wurde im Beisein zahlreicher Angehöriger, Ehrengäste und Wegbegleiter feierlich angelobt.

Was für ein würdiger Moment: 34 junge Menschen zwischen sechs und zehn Jahren sind frischgebackene Kindergemeinderäte und damit das Sprachrohr der übernächsten Generation in Hitzendorf.

Demokratie und Einsatz im Kleinen

Die Kids haben sich gewissenhaft auf ihre Aufgabe vorbereitet: Der Kindergemeinderat bietet jungen Menschen die

Möglichkeit, demokratische Prozesse kennenzulernen, eigene Ideen einzubringen und aktiv Verantwortung zu übernehmen. Damit leisten sie einen Beitrag zur Förderung von Gemeinschaftssinn und gelebter Demokratie.

Würdiger Festakt

In Anwesenheit von Nationalräten und Landtagsabgeordneten gelobten Bezirkshauptmann Andreas Weitlaner und Bgm. Thomas Gschier die vierköpfige Gemeindegemeinschaft an: Elisa Jabinger ist nun Kinderbürgermeisterin, unterstützt von ihrer Stellvertreterin Miriam Schalk. Als Kinderbürgermeister wurde Clemens Brandstätter angelobt, sein Stellvertreter ist Paul Hirndler.



So klappt's mit dem Miteinander im Grünen

Sommerzeit ist Gartenzeit. Das eigene Fleckerl Grün bedeutet aber auch eine Verantwortung für Nachbarn und die Allgemeinheit. Hier die wichtigsten Spielregeln und Tipps für die Pflege von Baum, Strauch und Wiese.

Im Frühling und Herbst müssen unsere grünen Pflanzen zum Friseur, sie wollen geschnitten und gestutzt werden. Und sie müssen es sogar, beispielsweise, wenn Zweige oder Äste auf das öffentliche Gut, z. B. eine Straße, ragen: Spätestens hier ist Gefahr im Verzug!

Schneiden ist Pflicht

In solchen Fällen muss die Gemeinde schon von Gesetz wegen auf die Schneidepflicht beharren.

In der Regel bekommen die Grundeigentümer eine Aufforderung zum Schneiden aus dem Gemeindeamt. Wer diese ignoriert, riskiert einerseits eine Geldstrafe und andererseits ein Verfahren mit kostenpflichtigen Ersatzvornahmen.

Grünschnitt will nach Söding

Wer jedoch fleißig mit Heckenschere & Co. zu Werke geht, weiß: Es fallen Unmengen an Baum-, Strauch- und Grünschnitt an. Bei der Kläranlage des AWW Mittleres Kainachtal-Södingtal ist eine Grünschnittabgabe eingerichtet, die auch für Hitzendorfer offen steht. Der Sammelplatz ist rund um die Uhr zugänglich, die Übernahme von Grünschnitt und Gartenabfällen erfolgt in Hausaltsmengen.

Zutritt nur mit Karte

Notwendig dafür ist eine persönliche Zutrittskarte. Sie kostet 55 Euro für die Abgabe von Baum- und Strauchschnitt bzw. 280 Euro zusätzlich für Rasenschnitt (Gültigkeit zwei Jahre).

Auf gute Nachbarschaft

Für lärmregende Haus- und Gartenarbeiten gibt es in Hitzendorf eine zeitliche Empfehlung. Solche Tätigkeiten sind bevorzugt abzuwickeln im Zeitfenster Montag bis Samstag 8.00 – 12.00 und 14.00 – 19.00 Uhr – im Sinne guter Nachbarschaft. Die Landwirtschaft ist dabei ausgenommen.

Apropos Landwirtschaft: Beim Pflügen ist auf die Grundgrenzen insbesondere zu Gemeindestrassen, Servitutswegen und Interessentenwegen zu achten. Kosten für Neuaufmessungen etc. trägt der Verursacher.



Neue Straßen in Mantscha, Altenberg und Rohrbach

Mehr als 130 Kilometer ist das Netz der Gemeindestraßen in Hitzendorf lang. Dezeit werden rund fünf Kilometer davon generalsaniert: Straßenzüge in Mantscha, Altenberg und Rohrbach bekommen eine neue Oberfläche.

Seit Jahren verfolgt Hitzendorf einen klaren Sanierungsplan für die vielen Gemeindestraßen: Je nach Zustand werden jedes Jahr Straßenzüge erneuert, das Investitionsbudget dafür liegt bei rund 1 Mio. Euro pro Jahr.

Stabilisieren und asphaltieren

Heuer stehen Verbesserungen in den Ortsteilen Mantscha, Altenberg und Rohrbach am Programm. So werden insgesamt drei Straßenzüge erneuert, konkret der Köberlbauerweg in Mantscha auf einer Länge von rund 14, der Mitterbergweg in Altenberg auf einer Länge von 0,6 und der Otterweg in Rohrbach auf einer Länge von 0,5 Kilometer. Die Bauarbeiten sehen Stabilisierungen des Unterbaus und neuen Asphalt vor.

Entwässerung in Altenberg

Ebenfalls in Altenberg stehen Maßnahmen beim Gamsmichlweg an: Die Straßbenentwässerung wird hier erweitert und optimiert.

Start der Bauarbeiten ist im August, einzig beim Köberlbauerweg wurden einzelne Maßnahmen bereits vorgezogen. Insgesamt 11.000 m² Straßenfläche werden erneuert.

Gehweg Niederweg wieder sicher

Bereits abgeschlossen ist die Sanierung des Gehweges in Niederberg entlang der Landesstraße L301: Der teilweise abgerutschte Gehsteig wurde stabilisiert. Mit frischem Asphalt und neuem Geländer sind Fußgänger hier wieder sicher unterwegs!

Forstarbeiten können lebensgefährlich sein

Der Wald ist der größte Freizeitpark Österreichs: Mehr als die Hälfte unseres Bundesgebietes ist davon bedeckt, und geschätzte zwei Millionen Menschen nutzen den Wald regelmäßig zum Spaziergehen und Entspannen. Und dazu haben wir sogar das Recht: Der Wald steht allen zu Erholungszwecken offen.



Kirschenhalle: Neue Tarife

Sportverein, Musikveranstalter, Flohmarktbetreiber – sie alle nutzen die Kirschenhalle gern für ihre Aktivitäten. Auch, weil sie im Vergleich unschlagbar günstig ist. Nun werden die Tarife – erstmals seit 2009 (!) – angepasst.

Eine Stunde Hallenfußball mit bis zu 30 Spielern um 54 Euro, eine Ballveranstaltung für bis zu 1.000 Gäste um 460 Euro – Hitzendorf war die letzten Jahre ein Schlaffenland im Hinblick auf die Mietkosten. Ein Umstand, den viele Vereine und Veranstalter gerne genutzt haben und zu echten „Fans“ wurden.



Erstmals Anpassung nach 17 Jahren

Nun hat der Gemeinderat einstimmig die Anpassung der Tarife ab Juli 2026 beschlossen. Dies erfolgt erstmalig seit der Errichtung der Halle im Jahr 2009 und war längst überfällig: Viele Leistungen waren nur noch unterdeckt, im einen oder anderen Fall musste die Gemeinde sogar dazuzahlen. Auch die Betriebskosten waren dringend anzupassen.

Einheimischen-Rabatt von 50%

Das Tarifmodell sieht nun eine moderate Preiserhöhung vor allem für externe Veranstalter vor. Die Ganztagesmiete kostet nun 940 Euro und liegt damit deutlich unter vergleichbaren Angeboten, beispielsweise in der Koralmhalle Deutschlandsberg oder der Kulturhalle Sinabelkirchen. Für alle Hitzendorfer – Vereine, Veranstalter, Privatpersonen – gibt es außerdem einen Einheimischen-Rabatt von rund 50%.

Dieses Grundrecht hört aber dort auf, wo die Gefahr anfängt: Waldbesitzer haben die Verantwortung, Waldbesucher bei Schlägerungsarbeiten zu schützen und müssen beim forstlichen Aufarbeiten die betroffenen Gebiete sperren.

Zuletzt kam es dabei in Hitzendorf immer wieder zu Auseinandersetzungen mit Erholungssuchenden: Nicht selten pochen Spaziergänger auf ihr Recht und zeigen sich uneinsichtig gegenüber Sperrern, ganz nach dem Motto „Ich bin immer hier gegangen, also auch heute!“

Solche Sturheit ist Dummheit: Waldarbeiten bergen große Gefahren für Leib und Leben in sich. Umstürzende Bäume, Traktore, Seilwinden & Co. sind einfach gefährlich. Deshalb sei hier noch einmal an die Vernunft appelliert, Waldsperrern tunlichst zu respektieren!



Tonnenweise neue Tonnen: Restmüll-, Bio- und Papier-Tonnen werden jetzt getauscht

100.000 neue Mülltonnen werden in den kommenden vier Monaten im Bezirk Graz-Umgebung getauscht. Damit sollen die Kosten für die Müllabfuhr langfristig stabilisiert werden. Und außerdem schauen sie auch noch fesch aus!

Wenn in Hitzendorf Tag der Müllabfuhr ist, dann stehen sie alle gut sichtbar auf der Straße: die schwarzen Mülltonnen, und auch die grünen mit dem roten Deckel, oder die ganz roten, oder die blauen mit dem gelben Deckel, und natürlich die braunen – kurzum auf gut steirisch: „Von jed'm Dorf a Hund, und von Hundsdorf ...“ – eh schon wissen.

Starres, teures Entsorgungssystem

Hintergrund für die vielen unterschiedlichen Tonnen ist das aktuelle Müllsammelsystem: Die meisten Gemeinden haben mit Entsorgungsunternehmen Abfuhrverträge, die neben der regelmäßigen Abholung des Mülls auch die Miete der Mülltonnen umfassen. Das machte die Gemeinden bislang wenig flexibel, wenn sie den Anbieter tauschen wollten. Denn jeder Entsorger-Wechsel bedeutete auch den kurzfristigen, flächendeckenden Wechsel der Mülltonnen.

Tonnenkauf statt -miete

Einen solchen Aufwand wollten sich nur die allerwenigsten Gemeinden antun. Das ist nun anders: Der Abfallwirtschaftsverband Graz-Umgebung hat 31 der 36 Mitgliedsgemeinden zu einer „Einkaufsgemeinschaft“ zusammengeschlossen, die nun die notwendigen 100.000 Mülltonnen gemeinsam angeschafft hat.

Im Eigentum der Gemeinde

Somit gehören die Tonnen ab sofort den Gemeinden, die nun die Entsorgungsdienstleistung viel günstiger einkaufen und auch den Anbieter kurzfristig wechseln können. „Mit dieser Maßnahme können wir Gemeinden uns ein Stück weit vom Kostendruck befreien“, freut sich auch Hitzendorfs Bürgermeister Thomas Gschier über das gemeinsame Vorgehen.

Austausch passiert von selbst

Im Herbst werden daher in ganz Hitzendorf die Tonnen für Bio- und Restmüll sowie für Altpapier getauscht. Der Austausch erfolgt selbsttätig, Sie müssen dazu nichts tun. Die neuen Tonnen bestehen übrigens zu mehr als 90 % aus Recycling-Plastik!

Daten & Fakten

Tonnentausch ist Pflicht

Auch wenn Ihre bestehenden Tonnen noch gut in Schuss sind – sie müssen getauscht werden.

Gratis für die Bürger

Der Austausch der Mülltonnen erfolgt kostenlos und wird den Bürgern auch nicht extra mit der Müllabrechnung vorgeschrieben.

Smarte Tonnen

Jede neue Tonne ist in einer Datenbank erfasst, codiert und geortet, um die Tourenplanung sowie die Verrechnung zu erleichtern.

Wetterfester Standplatz

Insgesamt helfen Sie uns allen, wenn Sie mit den neuen Tonnen sorgsam umgehen. Dazu gehört auch der Standort, der im Idealfall wetterfest und schattig ist.

Grüne Abfallsammlung

70 Prozent der Sammelfahrten erfolgen künftig mit Elektro-Lkw.

Hitzendorf-Kalender 2027 sucht die schönsten Gärten

„Model“-Suche der anderen Art: Im neuen Hitzendorf-Kalender sollen die schönsten Gärten unserer Gemeinde abgebildet werden. Egal, ob kleiner Wintergarten oder weites Blütenmeer, gesucht und gefragt sind liebevoll gepflegte und gestaltete Gärten mit persönlicher Handschrift seiner Besitzer.

Seit 15 Jahren wird er so gespannt erwartet wie das neue Jahr selbst: Der Hitzendorf-Kalender, der alle wichtigen Termine in unserer Gemeinde – vom Konzert über Vereinsfeste bis zur Müllabholung – auflistet.

Model „von nebenan“

Doch nicht nur der Inhalt, sondern vor allem die Aufmachung macht den Kalender so beliebt. Jedes Jahr zeigt er Hitzendorf von seiner schönsten Seite und bringt immer wieder bewegende und spannende Ausschnitte aus unserem Zusammenleben. So waren bislang bereits alle Gastwirte, aber auch herzhafte Haustiere oder Menschen mit ungewöhnlichen Hobbies die „Models“ in diesem Kalender.

Hitzendorf von der grünen Seite

2027 sollen es Menschen mit einem grünen Daumen sein: Die zwölf schön-

sten Gärten in Hitzendorf will das Gemeindeteam ablichten, und dazu die fleißigen Hände, die mit ihrem Einsatz für bunte und blühende Augenweiden sorgen.

Der Garten im Jahreskreis

Die ersten Bilder von Gärten im Winter und Frühling sind bereits im Kasten, nun sind der Sommer und der Herbst dran. Und vielleicht auch Sie: Wenn Sie die Gemeinde „über den Gartenzaun“ schauen lassen wollen, bewerben Sie sich jetzt per E-Mail – idealerweise mit ein paar Fotos vom eigenen grünen Paradies – an foto@hitzendorf.at

Shootings ab August

Eine Jury wählt aus allen frischen Bewerbungen die vielversprechendsten aus, schon im August stehen die nächsten Foto-Shootings mit einem Profi am Programm. Vielleicht schon mit Ihnen!



Impressum: „Hitzendorf Aktuell“ sind die Amtlichen Mitteilungen der Marktgemeinde Hitzendorf. Medieninhaber und Herausgeber: Marktgemeindeamt Hitzendorf, 8151 Hitzendorf 63; Redaktion: Mag. Philipp Potisk; Druck: Darrong, Graz. Fotos: C. Strobl, Freepik, Unsplash; Sofern in dieser Ausgabe personenbezogene Ausdrücke verwendet werden, umfassen sie alle Geschlechter gleichermaßen!

Jagdpatch bis zu 3,42 Euro pro Hektar holen

Die Gemeinde ist verpflichtet, die Jagdpacht der drei örtlichen Jagdgesellschaften an die Bürger auszusahlen. Diese beträgt für Grundstücke im ehemaligen Gemeindegebiet

> Rohrbach-Steinberg	>> € 3,42/ha
> Attendorf	>> € 2,98/ha
> Hitzendorf	>> € 2,94/ha

Die Auszahlung läuft von 1. September bis 13. Oktober 2026 im Marktgemeindeamt.



Hausnummer Sicher: Jetzt Tafeln abholen

Eine gut sichtbare Hausnummer ist auch eine Lebensversicherung – spätestens dann, wenn Einsatzkräfte wie Rettung oder Feuerwehr das betroffene Haus suchen.

In Hitzendorf sind bereits mehr als 2.000 einheitliche Hausnummertafeln im Einsatz, nun wurden auf Wunsch mancher Bürgerinnen und Bürger weitere 200 Stück nachproduziert.

Diese sind nun fertig: Im Bauhof beim Altstoffsammelzentrum (ASZ), 8151 Hitzendorf 269 liegen die weißen Schilder auf und können zu den Öffnungszeiten des ASZ abgeholt werden.